

Dr. Antje Ernst und Mathias Ernst, Direktoren, Poststraße 7 + 15, 29614 Soltau
Tel. 05191-82182 und -2620, Fax 05191-976604, email: ernst@spielmuseum-soltau.com

An die
Stadt Soltau
zu Händen von Herrn Bürgermeister Helge Röbbert
Poststraße 12
29614 Soltau

– Jahresbericht 2015 –

Soltau, 30. März 2016

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Röbbert,
sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates,

hiermit übermitteln wir Ihnen unseren Jahresbericht für das Stiftungsjahr 2015. Weitere Informationen – insbesondere zu den Tätigkeitsschwerpunkten der Stiftung Spiel im vergangenen Jahr – finden Sie in der beigefügten Präsentation.

Vorab möchten wir darauf hinweisen, dass – laut Vereinbarung zwischen Stadt Soltau und Stiftung Spiel vom 24.09.2013 – alle 2005 vereinbarten Leistungsindikatoren für die Jahre, in denen der barrierefreie Umbau des Spielmuseums durchgeführt wird, vollständig ausgesetzt sind. Sie kommen also erst für das Stiftungsjahr 2016, über das im März 2017 berichtet wird, wieder zur Anwendung.

Wie erwartet, war 2015 ein für Stiftung und Museum in vieler Hinsicht außergewöhnliches Jahr, das über weite Strecken von Baumaßnahmen geprägt war:

Die Bauarbeiten am Fahrstuhlurm und am Fliegenden Klassenzimmer konnten im Laufe des Frühjahrs weitgehend fertiggestellt werden, umfangreiche Umbaumaßnahmen im Hausinneren schlossen sich an. Auf die erschütterungs-, lärm- und staubintensiven Wanddurchbrüche und Bodenarbeiten folgten Maler- und Tischlereinsätze, die alle Ebenen des Altbaus betrafen und zu erheblichen Einschränkungen für Besucher und Mitarbeiter führten – vom Eingangsprovisorium in der engen Veranda bis zur Sperrung etlicher Ausstellungsräume. Die sichere Verpackung und Lagerung der Exponate, die mit dem Fortschritt der Handwerkerarbeiten immer wieder den Raum wechseln mussten, stellte eine große Herausforderung dar.

1. Im Jahr 2015 konnte das Spielmuseum **29.062 Besuche** verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Steigerung um 8 %. Dieses Ergebnis ist angesichts der oben angeführten erheblichen Beeinträchtigungen am und im Spielmuseum sehr erfreulich.

Als wichtige Stütze haben sich die im September 2013 eröffneten Räumlichkeiten in der Poststraße 15 mit zusätzlichen Ausstellungs- und Verkaufsflächen erwiesen. Für Stammhaus und Zweigstelle gibt es eine gemeinsame Eintrittskarte, die zum jeweils einmaligen (zeitlich jedoch voneinander unabhängigen) Besuch der beiden Standorte berechtigt.

Aufgeschlüsselt nach Kategorien, wurden folgende Besuchszahlen verzeichnet:

11.693	Erwachsene Tageskarten
326	Erwachsene Jahreskarten
223	Erwachsene Kombikarten
3.511	Schüler Tageskarten
195	Schüler Jahreskarten
61	Schüler Kombikarten
994	Erwachsene in Gruppen
1.595	Schüler in Gruppen
152	Behinderte in Gruppen
315	Begleiter Gruppen (u.a. Lehrkräfte)
9.997	Eintrittsfreie

Zur Gruppe der **Eintrittsfreien** gehören folgende Personen:

- alle Kinder unter sechs Jahren,
- Schüler mit einem zahlenden Geschwisterkind (bei Familien zahlt höchstens ein Kind),
- Jahreskartenbesitzer, die innerhalb von 365 Tagen wiederkommen,
- Mitglieder des Museumsvereins Spiel e.V. sowie bedeutende Spender / Stifter und Sponsoren,
- Mitarbeiter anderer Museen, die Mitglieder von ICOM, des Deutschen Museumsbundes oder des Museumsverbandes Niedersachsen und Bremen e.V. sind,
- alle Soltauer Kindertagesstätten und Schulen,
- alle offiziellen Gäste der Stadt sowie Gastkinder aus der Ukraine,
- Rollstuhlfahrer und andere Menschen, die nicht das ganze Museum besuchen können (galt nur, solange der Fahrstuhl noch nicht in Betrieb war),
- alle Menschen, die glaubhaft versichern, sie können sich den Eintritt nicht leisten (kommt selten vor),
- Besucher an den beiden Weihnachtsfeiertagen und Gäste, die am Internationalen Museumstag freien Eintritt einfordern.

Die mit Abstand größten Teilgruppen sind Kinder unter sechs Jahren, Schüler mit zahlenden Geschwistern sowie Kinder und Jugendliche aus Soltauer Bildungseinrichtungen.

Zu etlichen Vergünstigungen ist die Stiftung laut Vertrag verpflichtet, andere entsprechen dem gemeinnützigen Charakter des Museums – als ein offenes Haus für alle, das im öffentlichen Interesse ggf. auch ohne Eintritt und ohne direkte Kompensation durch die öffentliche Hand Dienstleistungen erbringt.

2. Der Stiftungshaushalt 2015 hatte nach dem vorläufigen Jahresabschluss ein **Volumen von mehr als 380.000 €** – einschließlich der Ausgaben für das ISEK-Projekt am und im Spielmuseum und die Ausgestaltung des „Fliegenden Klassenzimmers“ (ca. 77.000 €). Zusätzlich wurden mit Hilfe von Fördermitteln Investitionen für die „touristische Entwicklung“ im Erdgeschoss der Poststraße 7 sowie für die Errichtung der „Filzwelt Soltau“ getätigt. Beide Vorhaben wurden über gesonderte Konten geführt und von einem externen Projektsteuerer begleitet.

Bei den **Personal- und Sachkosten für den Museumsbetrieb in der Poststraße 7** kamen wir 2015 auf eine Gesamtsumme von ca. 136.000 €. Wie im Vorjahr war die Geschäftsführerin bereit, bei halbem Lohn (mehr als) Vollzeit zu arbeiten. Ohne dieses Engagement, ohne eine Reihe von Sparmaßnahmen

und den noch einmal gesteigerten Einsatz Ehrenamtlicher in allen Bereichen der Museumsarbeit hätte die Stiftung Spiel die finanziellen Herausforderungen 2015 nicht bewältigen können.

Die auf den Museumsbetrieb in der Poststraße 7 bezogenen Kosten

verteilt sich 2015 auf folgende Positionen:

Personalkosten Geschäftsführung	35.563 €	seit Oktober 2012 verzichtet die Geschäftsführerin auf 50% ihres Lohns
Personalkosten Reinigung	12.455 €	die Reinigungskraft ist seit September 2011 Rentnerin und wird in Teilzeit weiterbeschäftigt
Personalkosten Museumspädagogik, Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungs-gestaltung	28.177 €	1 Volontariat für Museumspädagogik und Öffentlichkeitsarbeit, 1 geringfügig Beschäftigte im Bereich Grafische Gestaltung und 1 Teilzeitkraft im Bereich Ausstellungsplanung (bis Februar 2015)
Laufende Betriebskosten	33.299 €	davon 16.738 € für Versicherungen (VGH) und 9.786 € für Energie (Stadtwerke Soltau, ohne Baustrom für die Poststraße 7)
Sach- und Personalkosten Unterhaltung Museum	4.411 €	1 geringfügig Beschäftigter für Haustechnik (ab August 2015)
Sachkosten Ausstellungspflege und Spielangebote im Museum	8.125 €	Ausgaben für den Spielraum Soltau werden gesondert verbucht
Sachkosten Marketing für das Museum	9.327 €	niedrige Kosten auch dank preiswerter Druckmöglichkeiten über das Internet
Sachkosten Museumsverwaltung	4.528 €	erhebliche Teile übernimmt die Stifterfamilie; ohne Bank- und Kapitalkosten

Die Ausgaben für den zweiten Standort in der Poststraße 15 summierten sich 2015 auf ca. 35.000 €.

3. Um einen solidarischen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung der Stadt Soltau zu leisten, übernimmt die Stiftung Spiel seit 2011 die Kosten für die kostümierten Spielraumführungen (städtischer Haushaltsansatz 2011: 3.000 €) – und seit 2012 zusätzlich die Kosten für die Betreuung der Spielbox (nochmals 3.000 €).

4. Kleiner Rückblick auf 10 Jahre Stiftung Spiel

2005 nahm die neu gegründete „Stiftung Spiel: Historisches Spielzeug – Innovative Spielräume“ ihre Arbeit auf. Die Voraussetzung dafür bildete der zwischen Stadt Soltau und Stiftung Spiel geschlossene Kooperations- und Leistungsvertrag, mit dem das Spielzeugmuseum auf eine neue Basis gestellt wurde. Die Stifterfamilie trennte sich unwiderruflich und für immer von ihrem gesamten Sammlungsvermögen im Wert von damals 3,663 Mio. €. Die Stadt sicherte für zwanzig Jahre feste

Zuwendungen von jährlich 130.000 € zu. Wesentliche Zielsetzungen dieser Vereinbarung waren: Planungssicherheit für beide Seiten, für die Stadt eine Entlastung von laufenden Aufgaben und künftigen Kostensteigerungen und für die Stiftung die Sicherung der Funktionsfähigkeit und die Eröffnung von Freiräumen zum eigenverantwortlichen Handeln bei der Weiterentwicklung des Museums. Ein wichtiger Punkt war auch die bessere Aussicht, zusätzliche Förderer und Partner einzubinden.

Diese an den Grundsätzen des Neuen Steuerungsmodells orientierte Konstruktion erwies sich schnell als außerordentliches Erfolgsrezept:

Seitdem:

- * konnte das Spielmuseum fast 298.000 Besuche verzeichnen (bis Ende 2015);
- * wurden rund 75.000 ehrenamtliche Stunden geleistet – knapp die Hälfte davon von der Stifterfamilie;
- * wurden 8 Volontäre ausgebildet;
- * hat das Spielmuseum ein umfangreiches und breitgefächertes museumspädagogisches Programm entwickelt und konnte sogar zweimal den VGH-Förderpreis für Museumspädagogik gewinnen;
- * konnte eine Vielzahl an Ausstellungen, Aktionen und Kooperationen realisiert werden;
- * hat das Spielmuseum in vieler Hinsicht nach außen gewirkt: von der Beteiligung an Spielraum Soltau-Maßnahmen bis zu Aktionen bei der Internationalen Gartenschau in Hamburg oder Expertenauftritten beim Bayerischen Rundfunk;
- * konnte eine Museumszweigstelle in der Poststraße 15 eingerichtet werden;
- * hat das Spielmuseum bereits in der Pilotphase die Zertifizierung im Rahmen der Museumsregistrierung bestanden und auch die erneuerte Zertifizierung (Museumsgütesiegel) erfolgreich durchlaufen; zudem wurde die Stiftung auch in den Niederlanden als gemeinnützige Einrichtung anerkannt;
- * konnten die barrierefreie Erschließung und der Umbau des Museums realisiert werden.
- * Das von der Stadt an die Stiftung herangetragene Projekt, eine Nutzung für Räumlichkeiten der Filzfabrik am Fabrikhof zu entwickeln, gewann eine eigene Dynamik: In einem jahrelangen Vorbereitungs- und Planungsprozess gelang es nicht nur, ein innovatives Konzept zu erarbeiten, sondern auch, ein kompliziertes Fördermosaik ohne städtischen Anteil zusammensetzen und die Vision eines neuartigen Bildungs- und Erlebnisentrums Wirklichkeit werden zu lassen.

Das Land Niedersachsen betrachtet die Filzwelt als eins seiner EU-Leuchtturmprojekte.

Die von der Stiftung Spiel als Bauherrin verwirklichten EU-Projekte hatten ein Gesamt-Investitionsvolumen von 6 Millionen €. Hierfür konnten allein EU-Fördermittel in Höhe von 4,247 Millionen € nach Soltau geholt werden. Die Stadt musste sich lediglich mit gut 90 T€ beim städtischen Museumsgebäude im Rahmen der ISEK-Maßnahme beteiligen, also mit 1,5 % der gesamten Investitionen.

All diese Erfolge waren und sind nur möglich auf der Basis der vertraglich gesicherten Zuwendungen der Stadt. In diesem Sinne vertrauen wir auf eine weiterhin fruchtbare Zusammenarbeit!

Gerne stehen wir Ihnen für Fragen zur Verfügung.

Mit besten Grüßen und Wünschen,